An Gemeinderatspräsident
Peter Dolder, Wädenswil

Wädenswil, 14.02.2008

FDP Fraktion

Interpellation betreffend Planungsarbeiten Alters- und Pflegeheim Frohmatt

Für die Neugestaltung des Alters- und Pflegeheims Frohmatt wurde ein mit 550'000 Franken budgetierter TU-Wettbewerb abgeschlossen. Die Grobkostenschätzung für die Neugestaltung wurde von allen Wettbewerbsteilnehmern der 2. Stufe massiv überschritten.

Deshalb stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Ist der Stadtrat wegen den Kostenüberschreitungen aller Wettbewerbsteilnehmer besorgt?
2. Wie konnte es dazu kommen? Ortet der Stadtrat ein Kommunikationsproblem zwischen ihm und den Wettbewerbsteilnehmern? Wenn ja, was lief falsch?
3. Wer trägt die oberste Verantwortung für das Geschehen? Zieht der Stadtrat aus dem Vorfall personelle Konsequenzen? Wenn ja, welche?
4. Wann ist die Ausstellung der Wettbewerbsresultate geplant?
5. In der Weisung 39 vom 15.08.2005 rechnet die Stadt mit Kosten von 14.15 Mio. Franken für die Umsetzung. Den teilnehmenden Wettbewerbern wurde im März 2007 15 bis 20 Mio. Franken zugestanden. Wer berechnete diese Summen? Wie ist die Differenz zu erklären?
6. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die Frohmatt mit maximal 18 Mio. Franken (laut FEP) finanzierbar ist?
7. Wenn nein, weshalb nicht? Welche Gesamtkosten für die Neugestaltung der Frohmatt erachtete der Stadtrat dann als realistisch?
8. Der günstigste Wettbewerbsteilnehmer präsentierte ein Projekt, das 29 Mio. Franken kostete. Hat der Stadtrat eine Erklärung, weshalb die vorgegebenen Werte nicht eingehalten wurden?
9. Wie viel Geld verliert die Stadt durch den erfolglosen Wettbewerb?
10. Welche rechtlichen oder finanziellen Folgen hat das finanziell unbefriedigende Wettbewerbsergebnis für die mit dem Wettbewerb oder der vorgängigen Detailprojektierung beauftragten Büros?
11. Wird das „Projekt Frohmatt“ zeitlich nach hinten geworfen? Wenn ja, um wie viel?
12. Sind die in die 2. Stufe des Wettbewerbs vorgerückten Architekturbüros/TU eher für Prestigebauten oder für Zweckbauten bekannt? Weshalb konnten für die 2. Wettbewerbsstufe keine Teilnehmer aus dem Bezirk berücksichtigt werden?
13. Weshalb wurde dem Wettbewerbssieger eine Redimensionierung in Auftrag gegeben, obwohl auch er die Vorgaben nicht erfüllte? Denkt der Stadtrat, dass dieser einen Zweckbau und nicht einen Prestigebau errichten will und kann? Wäre eine Vergabe unter Konkurrenzsituation nicht zielorientierter?

Für die Beantwortung dieser Fragen danken wir dem Stadtrat im Voraus bestens.

FDP-Fraktion

Astrid Furrer, im Namen der FDP-Fraktion